

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Danny Freymark und
Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/11263

vom 11. März 2022

über Breitbandausbau in Lichtenberger Schulen beschleunigen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Lichtenberg um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Welche Schulen in Lichtenberg sind bereits mit schnellem Internet durch einen Breitbandanschluss ausgestattet (bitte einzeln auflisten)?

Zu 1.: Bislang wurden die berufsbildenden Schulen in zentraler Trägerschaft der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) mit einem Breitbandanschluss ausgestattet. Dies war für alle Standorte spätestens im ersten Quartal 2021 erfolgt.

In Lichtenberg betrifft dies folgende Schulen:

11B01 - Hein-Moeller-Schule (OSZ Energietechnik II)

11B02 - Max-Taut-Schule (OSZ Gebäude, Umwelt, Technik)

11B04 - Friedrich-List-Schule (OSZ Büromanagement und Wirtschaftssprachen)

Im Frühjahr 2021 wurde die Glasfaseranbindung für 62 erste allgemeinbildende Schulstandorte durch SenBJF beauftragt, um im Sinne eines Proof of Concept Erfahrungen zu sammeln, die für die Umsetzung der weiteren Standorte wertvoll sind. Die Deutschen Telekom ist mit Anschluss und Betrieb beauftragt.

In Lichtenberg sind diese Schulen bereits erschlossen und nutzen die Verbindung:

11K02 Mildred-Harnack-Schule
11S07 Carl-von-Linné-Schule
11Y11 Immanuel-Kant-Gymnasium

Diese Schulen sind ebenfalls in diesem Projekt beteiligt und befinden sich in der Endphase der Umsetzung:

11G29 Matibi-Schule (Grundschule)
11K05 Fritz-Reuter-Schule

Weiterhin erhält aktuell im Rahmen der Umsetzung von je einem Prototyp je Bezirk die 11K12- Paul-und-Charlotte-Kniese-Schule (Gemeinschaftsschule) einen Glasfaseranschluss über einen neuen Rahmenvertrag des ITDZ Berlin (vgl. Antwort zu Frage 4)

2. Welche Finanzmittel wurden dafür in Lichtenberg aufgewendet?

Zu 2.: Die Anbindung der genannten Oberstufenzentren (OSZ) kostet je Standort monatlich 2.052,56 Euro während der Mindestvertragslaufzeit. Erschließungskosten sind hierbei umgelegt. Nach der Mindestvertragslaufzeit entstehen Kosten von 759,35 Euro monatlich. Ferner sind einmalig Kosten von rund 8.000 Euro je Standort für die bauliche Umsetzung zwischen Hausanschluss und Fußpunkt des Schulnetzwerkes entstanden.

Im Rahmen des Proof of Concept fallen einmalige Kosten in Höhe von 34.300 Euro netto für die Erschließung eines Standortes mittels Tiefbau an sowie eine monatliche Anschlussgebühr von 300 Euro netto.

Die Umsetzung des Prototyps an der 11K12 kostet einmalig 510,25 Euro sowie monatlich 715,05 Euro (neu geschaffener Rahmenvertrag des ITDZ Berlin mit 1&1 Versatel).

3. Welche Gespräche und Initiativen haben seit Dezember 2021 von Seiten des Bezirksamtes Lichtenberg stattgefunden, um Lichtenberger Schulen mit schnellem Internet auszustatten (bitte einzeln auflisten)?

Zu 3.: Es gab einen Austausch mit der SenBJF und mit Vertreterinnen und Vertretern des ITDZ. Zudem fand eine Abstimmung mit beauftragten Baufirmen statt zur Umsetzung von Glasfaseranschlüssen an Schulen in Karlshorst im Rahmen eines Pilotprojekts der Deutschen Telekom.

4. Wie sieht der Zeitplan für den weiteren Ausbau des Anschlusses der Lichtenberger Schulen mit schnellem Internet aus (bitte detaillierten Zeitplan sowie die dafür notwendigen finanziellen Mittel je Schule auflisten)?

5. Bis wann werden spätestens alle Lichtenberger Schulen mit Breitband versorgt sein?

Zu 4. und 5.: Mit dem Ziel, alle allgemeinbildenden öffentlichen Schulen mit einem Glasfaseranschluss mit einer Bandbreite von 1Gbit/s symmetrisch zu versorgen, hat das IT-Dienstleistungszentrum (ITDZ Berlin) im Auftrag der SenBJF einen Rahmenvertrag ausgeschrieben. Der Zuschlag wurde im September 2021 erteilt. Nachdem je Region ein Standort im Sinne eines Prototyps bereit in der Umsetzung ist, findet aktuell eine Abfrage bei den regionalen Schulträgern statt, denen neben der Bedarfsmeldung auch die Priorisierung obliegt. Auf dieser Basis kann dann eine stadtweite Kapazitätsplanung mit dem beauftragten Unternehmen vorgenommen werden.

Daher kann aktuell noch kein detaillierter Zeitplan aufgestellt werden. Aufgrund vielfältiger Einflussfaktoren während der Umsetzung können Anpassungen notwendig werden. Als Anhaltspunkt kann auf Basis erfolgter Abstimmungen eine stadtweite Umsetzung von 100 Standorten im Jahr 2022 und weiteren 200 Standorten im Jahr 2023 angenommen werden.

Die Kosten betragen je Standort einmalig 510,25 Euro, dann monatlich 715,05 Euro.

Das ITDZ Berlin wurde durch die SenBJF mit dem Aufbau und der Durchführung einer entsprechenden Programmorganisation beauftragt, um zum Leistungsabruf aus dem neuen Rahmenvertrag die Prozesse effektiv zu gestalten und alle Stakeholder angemessen einzubinden.

Das Gesamtvolumen und die Vielzahl der Einflussfaktoren erfordern ein breit aufgestelltes Programm-Management, das das Projektziel – eine leistungsfähige Internetanbindung für alle allgemeinbildenden öffentlichen Schulen Berlins – rasch vorantreibt.

Der Rahmenvertrag endet am 14. September 2025, so dass eine Anbindung bis dahin vorgesehen ist.

Berlin, den 21. März 2022

In Vertretung
Aziz Bozkurt
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie